

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

beizustehen. Daher schritt am 14. mittags nur das XI. Korps zum Angriff, wobei dessen 21. ID. an der Wippach und auf den Hängen zum Fajti hrib zunächst die am 26. März verlorene Stellung bei der Höhe  $\phi$  126 wiedergewinnen wollte (S. 115), während die 22. ID. auf eine Eroberung der Höhen  $\phi$  464 —  $\phi$  363 abzielte. Die 4. ID. dieses Korps, die im Winkel vor Kostanjevica stand, sowie die Divisionen des XIII. und des VII. Korps sollten, um den Gegner zu beunruhigen, mit einzelnen Bataillonen vorstoßen.

Die Angriffe trafen die 44. SchD., GM. Schönauer, und die 17. ID., GM. Ströher. Mit bewundernswertem Gleichmut hatten die Truppen dieser beiden Divisionen den zweitägigen Eisenhagel über sich ergehen lassen. Als sich nun am 14. Mai zu Mittag die italienische Infanterie zum Sturme erhob, traten ihr Söhne der Alpenländer und Magyaren beherzt entgegen. Bei der 44. SchD., wo im Kampfabschnitt des Kärntner GbSchR. 1 ein Teil der Schanzen und der Unterstände durch das Trommelfeuer zusammengestürzt war, gelang den Italienern ein Einbruch. Aber die Verschütteten rafften sich bald wieder auf. Sie vertrieben die Eindringlinge und verfolgten sie sogar über die vorderste Linie hinweg. Die zum Nachrücken bereiten hinteren italienischen Angriffsstaffeln schreckten nun davor zurück, in das vor die öst.-ung. Linien dicht niederprasselnde Sperrfeuer hineinzugehen. Sie blieben liegen. Dem gegen die 17. ID. vorgehenden Feind war kein besseres Los beschieden. Nach einem ersten Angriffsversuch, der mißglückte, bearbeitete die feindliche Artillerie nochmals die Stellungen auf dem östlichen Fajti hrib und auf der Kote 363, woraufhin sich die schon gelichteten Reihen der 22. ID. wieder zum Sturme anschickten. Aber auch diesmal scheiterte ihr Vorhaben, denn die tapferen Magyaren — vor allem jene des im Brennpunkt des Kampfes stehenden IR. 39 — wichen nicht um einen Schritt zurück. Schließlich sahen die Angreifer ein, daß sie sich vergeblich abmühten, und ließen, als es Abend geworden war, von weiteren Angriffen ab. Gegen die 41. HID. hatten nur einzelne Bataillone Teilangriffe unternommen, die glatt abgewiesen wurden.

Ähnliche Vorstöße waren auch bei den Divisionen des k. u. k. XXIII. Korps verspürt worden, doch der mit äußerster Spannung erwartete Großangriff war ausgeblieben. Man war der Meinung, daß der Feind vor diesem Korps, dank dem außerordentlich wuchtigen Gegenfeuer der trefflich geleiteten Artillerie, nicht zur Entfaltung seiner Kräfte gelangt sei und erwartete sein Vorgehen für den kommenden Morgen. Indessen hielten die Beobachter auch am 15. Mai vergebliche